

Vorlage Nr.: 2024/0587

Eingang: 24.05.2024

Informationen zur Zukunft der Horte und der Rechtsanspruch auf Ganztageschulen Anfrage: FW | FÜR

| Gremien | Termin | TOP | Ö / N | Zuständigkeit |
|-------------|------------|-----|-------|---------------|
| Gemeinderat | 16.07.2024 | 30 | Ö | Kenntnisnahme |

1. Was bedeutet der gesetzliche Rechtsanspruch auf die Ganztageschule für die kommenden Schuljahre für die Karlsruher Schulen?
2. Wie trägt das Schulkind-Bildungs- und Betreuungssystem (SKiBB) zur Umsetzung des Rechtsanspruchs bei?
3. Wurden und werden die freien Träger an der Entwicklung des SKiBB beteiligt?
4. Wie wird die bisherige Hortlandschaft in das neue SKiBB inkludiert?
5. Verändert sich der Betreuungsschlüssel an den jetzigen Horten im SKiBB?
6. Müssen neue Betreuungsräume geschaffen werden?
7. Falls neue Betreuungsräume geschaffen werden sollen, wie und an welcher Stelle plant die Stadt Karlsruhe die Umsetzung dieser?
8. Welche Kosten kommen auf die Elternschaft und die Stadt Karlsruhe bei den jeweiligen Systemen zu?

Begründung

"Ab dem Schuljahr 2026/27 soll für Grundschülerinnen und Grundschüler bis zum Beginn der fünften Klassenstufe ein Rechtsanspruch auf ein ganztägiges Betreuungsangebot gelten", heißt es im Strategiepapier zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Betreuung für Kinder im Grundschulalter der Stadt Karlsruhe. Das sogenannte Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) sieht die Einführung stufenweise beginnend mit der ersten Klassenstufe im Jahr 2026 vor. Dabei soll ein Betreuungsumfang von acht Stunden an fünf Werktagen gelten, dies gilt auch in den Ferien mit Abzug von maximal vier Wochen Schließzeit, die von den Ländern zu regeln ist. § 4a Schulgesetz Baden-Württemberg ist hier im Blick auf die Einführung von Ganztageschulen in Pflicht- oder Wahlbetrieb zu berücksichtigen. Der neue gesetzliche Rechtsanspruch und die drohende Schließung von Horten in Karlsruhe führt zu einer großen Unsicherheit bei Eltern, Schulen und pädagogischen Fachkräften. Um diesen Prozess möglichst transparent zu gestalten, müssen u.a. die genannten Fragen ausführlich und klar beantwortet werden. So können wir Planungssicherheit für alle Beteiligten schaffen.

Unterzeichnet:
Jürgen Wenzel
Friedemann Kalmbach
Petra Lorenz